

ITALIEN

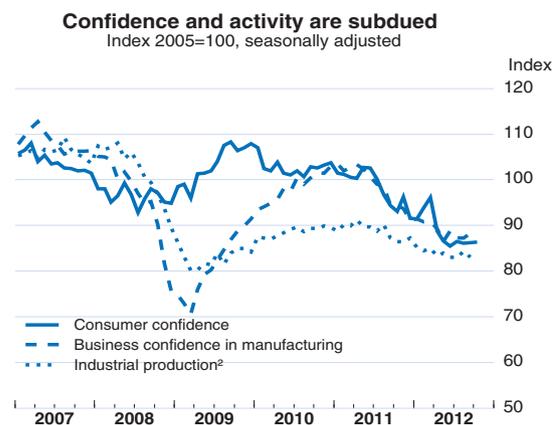
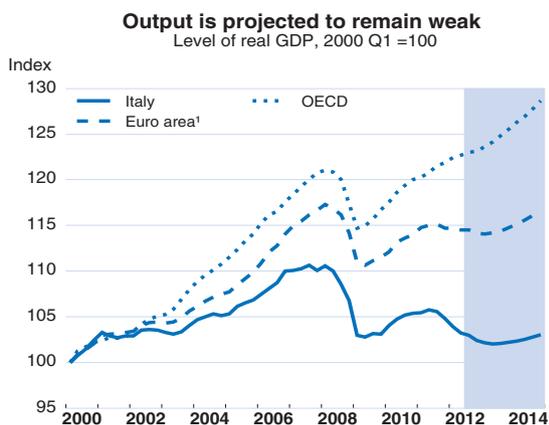
Italiens umfassende Politik der wachstumsfreundlichen Strukturreformen und der Haushaltskonsolidierung befindet sich auf gutem Kurs. Auf kurze Sicht wird die Wirtschaft jedoch auf Grund der Haushaltskürzungen, des schwachen Geschäftsvertrauens und der Kreditverknappung weiter schrumpfen. Die Wachstumsschwäche wird für weiteren Abwärtsdruck auf Beschäftigung, Löhne und Verbraucherpreise sorgen. Im Zuge einer allmählichen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, des Vertrauens und der Finanzierungsbedingungen dürfte die Volkswirtschaft im Jahresverlauf 2013 wieder auf einen Wachstumskurs einschwenken.

Die Projektionen gehen davon aus, dass die Regierung ihr Ziel eines strukturell ausgeglichenen Haushalts in den Jahren 2013 und 2014 erreichen wird. Da dabei aber ein geringeres Wachstum unterstellt wird als in den Haushaltsansätzen der Regierung, dürfte das Defizit während des Projektionszeitraums steigen. Falls sich die OECD-Projektionen erfüllen, wäre 2014 eine weitere fiskalische Straffung erforderlich, um den geplanten Kurs für den Schuldenabbau einzuhalten. Die Reformen der Produkt- und Arbeitsmärkte, die das Parlament in den letzten zwölf Monaten verabschiedet hat, sind zwar beeindruckend, sie müssen aber vollständig und konsequent umgesetzt werden, um greifbare Ergebnisse bewirken zu können.

Die Reformen haben die langfristigen Aussichten Italiens verbessert

Die Regierung hat Maßnahmen zur Bekämpfung des doppelten Problems des niedrigen Wirtschaftswachstums und der hohen Staatsverschuldung ergriffen. Die jüngsten Reformen der Produkt- und Arbeitsmärkte dürften – wenn sie vollständig umgesetzt sind – dazu beitragen, die Wirtschaft aus der Stagnation zu befreien, in der sie sich seit einem Jahrzehnt befindet. Die laufende Ausgabenprüfung wird zur erforderlichen Haushaltskonsolidierung beitragen; zudem wurde eine Regel für einen ausgeglichenen Haushalt in die Verfassung aufgenommen. Auch Maßnahmen auf europäischer Ebene haben sich als hilfreich erwiesen. Die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, das OMT-Programm für Teilnehmerländer von EFSF- oder ESM-Unterstützungsprogrammen aufzulegen, zeigte unmittelbar Wirkung und sorgte für einen Rückgang der auf Grund möglicher Austrittsrisiken überhöhten Risikoprämien der italienischen Staatsanleiherenditen.

Italy



1. Excluding Cyprus and Malta.

2. Excluding construction.

Source: ISTAT and OECD Economic Outlook 92 database.

Italy: **Employment, income and inflation**

Percentage changes

	2010	2011	2012	2013	2014
Employment ¹	-0.7	0.3	-0.4	-0.7	-0.4
Unemployment rate ^{1,2}	8.4	8.4	10.6	11.4	11.8
Compensation of employees	1.0	1.7	0.2	0.2	0.1
Unit labour cost	-0.8	1.1	2.4	1.2	-0.4
Household disposable income	0.9	1.9	-0.8	0.8	1.4
GDP deflator	0.4	1.3	1.1	1.3	0.6
Harmonised index of consumer prices	1.6	2.9	3.2	1.9	0.9
Core harmonised index of consumer prices ³	1.7	2.0	2.0	1.8	0.9
Private consumption deflator	1.5	2.8	2.4	1.5	0.6

1. Data for whole economy employment are from the national accounts. These data include an estimate made by Istat for employment in the underground economy. Total employment according to the national accounts is higher than labour force survey data indicate, by approximately 2 million or about 10%. The unemployment rate is calculated relative to labour force survey data.

2. As a percentage of labour force.

3. Harmonised index of consumer prices excluding food, energy, alcohol and tobacco.

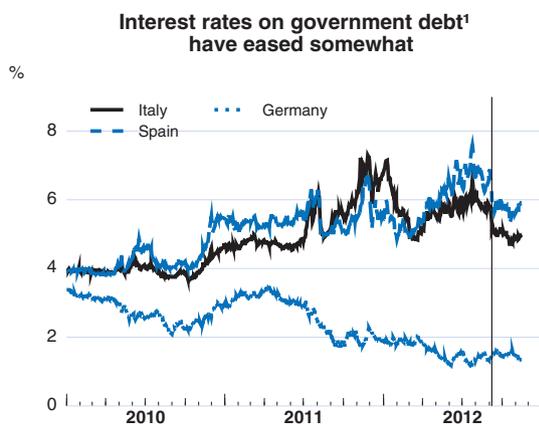
Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744508>

Doch die Wirtschaft befindet sich mittlerweile in einer Double-Dip-Rezession

Obwohl es dank dieser Maßnahmen bisher gelungen ist, „Tail Risks“ (selten eintretende Extremrisiken) zu vermeiden, glitt Italien zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahren in eine schwere Rezession ab. Die Haushaltskonsolidierung um fast 3% des BIP in diesem Jahr schwächte die Inlandsnachfrage, und für den Konsum des privaten Sektors wurde der drastischste Rückgang seit dem Zweiten Weltkrieg verzeichnet. Das Geschäftsklima ist schwach. Durch den Konjunkturabschwung ist der Finanzsektor unter Druck geraten: Der Anteil der notleidenden Kredite ist hoch und nimmt weiter zu, die Liquidität ist knapp und die Kreditvergabebedingungen wurden verschärft.

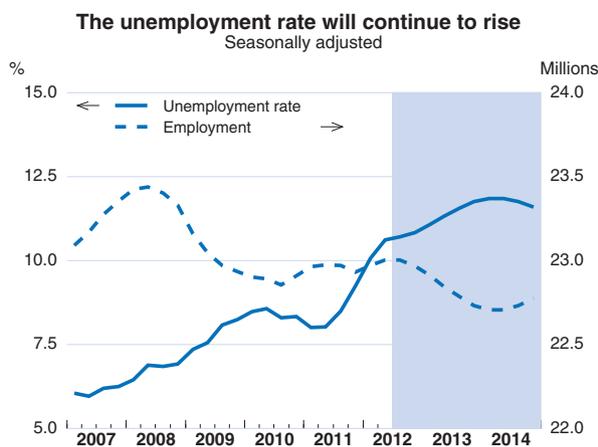
Italy



Note: The vertical line indicates the date of the European Central Bank's OMT announcement (6 September 2012).

1. 10-year benchmark government bond yields. Last observation: 14 November 2012.

Source: Datastream and OECD Economic Outlook 92 database.



StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932743577>

Italy: Financial indicators

	2010	2011	2012	2013	2014
Household saving ratio ¹	5.3	4.3	4.4	4.7	5.0
General government financial balance ²	-4.3	-3.8	-3.0	-2.9	-3.4
General government gross debt ²	126.7	119.8	127.0	129.6	131.4
General government debt, Maastricht definition ²	119.3	120.6	127.8	130.4	132.2
Current account balance ²	-3.5	-3.2	-0.9	0.3	0.7
Short-term interest rate ³	0.8	1.4	0.6	0.2	0.1
Long-term interest rate ⁴	4.0	5.4	5.5	4.9	4.9

1. Net saving as a percentage of net disposable income. Includes "famiglie produttrici".

2. As a percentage of GDP. These figures are national accounts basis; they differ by 0.1% from the frequently quoted Excessive Deficit Procedure figures.

3. 3-month interbank rate.

4. 10-year government bonds.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744527>

Die Staatsverschuldung wird den Projektionen zufolge bis 2014 deutlich ansteigen

Verschiedene in der zweiten Jahreshälfte 2012 ergriffene Maßnahmen, darunter die Erhöhung der kommunalen Immobiliensteuer und die Umsetzung der Empfehlungen aus der Ausgabenprüfung dürften dazu beitragen, das Defizit gegenüber den im letzten Jahr erreichten 3,8% des BIP zurückzuführen. Es wird jedoch voraussichtlich die von der Regierung erwarteten 2,6% des BIP übersteigen. Für 2013 und 2014 gehen die Projektionen davon aus, dass die Regierung ihr Ziel eines strukturell ausgeglichenen Haushalts erreichen wird. Dennoch dürften in Anbetracht des makroökonomischen Ausblicks der OECD sowohl das Defizit als auch die Staatsverschuldung im Verlauf des Projektionszeitraums weiter ansteigen.

Italy: Demand and output

	2011	2012	2013	2014	Fourth quarter		
					2012	2013	2014
	Current prices € billion	Percentage changes from previous year, volume (2005 prices)					
GDP at market prices	1 580.4	-2.2	-1.0	0.6	-2.3	-0.2	0.8
Private consumption	969.0	-3.2	-1.1	0.5	-3.0	-0.2	0.7
Government consumption	323.4	-0.4	-1.0	-0.5	0.8	-1.7	-0.5
Gross fixed investment	309.6	-8.2	-5.1	-1.0	-8.2	-3.5	0.5
Final domestic demand	1 602.0	-3.6	-1.8	0.0	-3.2	-1.1	0.4
Stockbuilding ¹	1.7	-1.0	0.0	0.0			
Total domestic demand	1 603.7	-4.5	-1.9	0.0	-3.8	-1.1	0.4
Exports of goods and services	456.4	0.9	2.6	4.2	0.3	3.4	4.6
Imports of goods and services	479.7	-7.3	-0.2	2.5	-4.9	0.5	3.4
Net exports ¹	-23.3	2.5	0.9	0.6			

Note: Detailed quarterly projections are reported for the major seven countries, the euro area and the total OECD in the Statistical Annex.

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744546>

Die Rezession wird sich voraussichtlich bis ins Jahr 2013 hinein fortsetzen

Vor dem Hintergrund einer allmählichen Verbesserung des Vertrauens und der Finanzierungsbedingungen wird damit gerechnet, dass das BIP im Verlauf des Jahres 2013 wieder zu steigen beginnt. Die Haushaltskonsolidierung, die Wiederaufnahme der Ersparnisbildung der privaten Haushalte und das schwache Geschäftsklima werden das Wachstum dämpfen. Seit Beginn der Double-Dip-Rezession hat sich der Leistungsbilanzsaldo verbessert, was in erster Linie auf den Rückgang der Inlandsnachfrage und infolgedessen auch der Importe zurückzuführen war.

Der langsamere Lohn- und Preisauftrieb fördert die Wettbewerbsfähigkeit

Trotz des starken Produktionsrückgangs im vergangenen Jahr blieb die Beschäftigungslage bisher erstaunlich robust, obwohl die Arbeitslosigkeit auf Grund einer höheren Erwerbsbeteiligung gestiegen ist. Die Arbeitslosenquote wird sich angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche bis 2014 voraussichtlich auf nahezu 12% erhöhen. Dies wird sich in einem langsameren Lohnwachstum und einer geringeren Verbraucherpreisinflation niederschlagen. Die daraus resultierende Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit wird mit der Zeit eine Steigerung der Exporte bewirken.

Bei diesen Projektionen überwiegen die Abwärtsrisiken

Ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor ist die Frage, ob die Regierung, die aus den Wahlen im April 2013 hervorgehen wird, den aktuellen Kurs der Haushaltskonsolidierung und der wachstumsfreundlichen Strukturreformen fortsetzen wird. Eine Abkehr von einen oder anderen dieser Ziele würde die Stimmung an den Märkten und das Wachstum beeinträchtigen. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass sich der Haushaltssaldo trotz der in der zweiten Jahreshälfte ergriffenen Maßnahmen 2012 möglicherweise weniger verbessert als in den Projektionen unterstellt. Darüber hinaus könnten zunehmende Spannungen an den Finanzmärkten und ein allzu schneller Schuldenabbau der Banken die Kreditklemme verschärfen und das Wachstum weiter drücken. Eine positivere Wendung könnte sich jedoch ergeben, wenn die verbesserte Ausrichtung der strukturpolitischen Maßnahmen möglicherweise früher als erwartet das Vertrauen, die Investitionen und die Entwicklung am Arbeitsmarkt beflügelt.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Italien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-8-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.